

Veröffentlicht in
MARSH MONITOR
Ausgabe 3 / Oktober 2009

„Kein Entweder-Oder im Umgang mit Kreditrisiken“
S. 10

Mit freundlicher Genehmigung
der MONITOR-Redaktion,
Marsh GmbH, Frankfurt am Main

(www.marsh.de)

Kein Entweder-Oder im Umgang mit Kreditrisiken

Neue Wege im Kreditrisikomanagement können zu einer besseren Absicherung von Ausfallrisiken führen. Wichtig dabei ist, den passenden Mix aus Kreditversicherung und alternativen Steuerungsmöglichkeiten zu finden.

In der aktuellen Wirtschaftskrise entsteht bei manchen Unternehmen der Eindruck, dass gerade jetzt die Bereitstellung von Limiten für Forderungsausfälle nicht mehr im angemessenen Umfang gewährleistet ist. Ursache dafür ist, dass bei Kreditversicherungen der übliche Risikoausgleich „im Kollektiv“ in konjunkturellen Krisenzeiten nicht ausreichend greift, wie bei Versicherungen allgemein üblich. Der Risikoumfang, ausgedrückt in der Insolvenzwahrscheinlichkeit von Unternehmen, schwankt ganz erheblich in Abhängigkeit zur Konjunktur. Verschärft wird die Situation durch vergangenheitsbezogene Ratings, die heute üblicherweise zur Schätzung der Insolvenzwahrscheinlichkeiten einzelner Debitoren verwendet werden. Diese erfassen im Wesentlichen nur die Risiken, die das Unternehmen zufällig in den letzten Geschäftsjahren getroffen haben. Selten auftretende Risiken, wie z. B. eine Wirtschaftskrise, die in dem betrachteten Zeitraum nicht eingetreten sind, werden nicht einkalkuliert.

Unternehmensindividuelle Umsetzung

Um Unternehmen dabei zu unterstützen, sich aus der Abhängigkeit von Kreditversicherern zu lösen und langfristige Absicherungsstrategien für Kreditrisiken zu schaffen, hat Marsh Risk Consulting (MRC) in Zusammenarbeit mit den Experten von Marsh einen Lösungsansatz entwickelt, der die unterschiedlichen Risikokomponenten

mit möglichen Risikoträgern kombiniert. Durch die intelligente Verknüpfung der daraus entstehenden Handlungsalternativen kann der Risikotransfer unternehmens- und forderungsindividuell bestimmt und im Unternehmen umgesetzt werden. Zukunftsorientierte Schätzungen der Insolvenzwahrscheinlichkeit des Debtors können durch den Aufbau von simulationsbasierten Rating-Prognoseverfahren kalkuliert werden, die auch die Konsequenzen von neuen oder selten auftretenden Risiken aufzeigen. Dadurch ist das Unternehmen in der Lage, selbstständig zukunftsgerichtet Debitorenbewertungen durchzuführen.

Neben dem verursachungsgerechten Transfer von Forderungsausfallkosten wie risikogerechte Preispolitiksyste-me, Anzahlungen und intelligente Bonus-systeme existiert grundsätzlich bei Wiederbelebung des Marktes auch die Möglichkeit, Kreditrisiken über Derivate abzusichern. Will man das Unternehmen insgesamt gegen einen konjunkturbe-dingten Anstieg von Forderungsausfällen oder den Anstieg der Prämien der Kreditversicherung absichern, können hierfür ebenfalls Lösungen unter Einsatz z. B. von sogenannten Put-Optionen auf Aktienindizes genutzt werden. Gerade letztere lassen genau dann positive Erträge erwarten, wenn im Rahmen einer schweren Wirtschaftskrise die Insolvenzwahrscheinlichkeiten deutlich ansteigen. Des Weiteren werden Cap-tives und Alternative Risikotransfer(ART)-

Lösungen in Betracht gezogen, die insbesondere einer intelligenten Finanzierung des Kreditausfallrisikos dienen. Sie sind zudem auch geeignete Hilfsmittel, um im Sinne der viel diskutierten Multiline- und Multiyear-Lösungen unterschiedliche Arten von Risiken unter Nutzung von Diversifikationseffekten bestmöglich zu strukturieren und zu transferieren.

Maßgeschneiderte Lösungen

In der Praxis ist weder die einfache Fortführung von Kreditversicherungen – oder darauf abgestellte Zusatzdeckungen (sogenannte XL-Lösungen) – noch die komplette Substitution der geeignete Weg. Sinnvoll ist die Entwicklung unternehmensindividueller Lösungen, die aus den oben beispielhaft angesprochenen Instrumenten den passenden Mix bilden. Dies ermöglicht, für die einzelne Forderung eine jeweils „optimale“ Lösung zu finden und dabei auch die aktuellen, sich im Zeitverlauf ändernden Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Kontakt:

Dr. Werner Gleißner
Leiter Risikoforschung
Telefon: (069) 6676-273
werner.gleissner@marsh.com

Olaf Keller
Leiter Marketing und Vertrieb MRC
Telefon: (069) 6676-407
olaf.keller@marsh.com



Kein Entweder-Oder: Im Umgang mit Ausfallrisiken sollte nach der passenden Mischung aus den verschiedenen Steuerungsmöglichkeiten für das Unternehmen gesucht werden.